

Mein Erasmus Abenteuer



Ich studiere Spanisch und Biologie für das gymnasiale Lehramt und ich war zum Zeitpunkt des Auslandssemesters 24 Jahre alt. Das Studium einer Sprache beinhaltet ein obligatorisches Auslandssemester. Als ich mich für das Spanisch Studium entschieden habe, freute ich mich schon darauf. Ich hatte bereits ein abgeschlossenes Bachelorstudium in dem ich es nie geschafft hatte weg zu gehen. Vielleicht aus Gemütlichkeit, oder aus Faulheit mich durch die ganzen Anmeldungen zu quälen. Praktisch, dass ich nun nicht darum herum kam. Tatsächlich war die Anmeldung mit Motivationsschreiben und Entscheidung für die verschiedenen Universitäten nicht so einfach, da es aber fast alle zur gleichen Zeit machen mussten, konnte man sich aber sehr gut gegenseitig helfen. Auch ist die Uni Bremen sehr gut organisiert und man merkt, dass der Fachbereich für Spanisch jedes Semester hunderten von Studenten ins Ausland hilft. So kann es dazu, dass ich von meinen drei Wunschunis Málaga, Córdoba und Sevilla, meinen Zweitwunsch Córdoba zugeteilt bekam. Zum Zeitpunkt der Zusage im Sommer hatte ich sehr viel zu tun und ich war traurig, dass ich nicht nach Málaga durfte. Daher blieb die erwartete Vorfreude aus. Als ich feststellte, wie viel ich anscheinend noch zu organisieren hatte, stellte sich dazu noch Prokastination ein.

Drei Wochen bevor es im September los ging wusste ich weder welche Kurse ich besuchen würde, noch wo ich wohnen sollte. Gestresst buchte ich dann aber doch noch einen Flug bei Ryanair und kurz vor Abgabetermin bekam ich mit Hilfe der Beauftragten des Fachbereichs 10 mein Learning Agreement before Mobility fertig. Hierzu kann ich sagen, dass es Sinn macht sich sehr intensiv mit den Kursen und den Anrechnungsmöglichkeiten zu beschäftigen, denn ich hatte am Ende den Fall, dass ich mir etwas anrechnen lassen wollte, dass ich schon gemacht hatte. So verschenkte ich neben den eh schon 3 KP 2 weitere. Auch wenn es total schwer und undurchschaubar erscheint, lohnt sich also der Aufwand. Als ich mein Learning Agreement also endlich fertig hatte, nahm meine Vorfreude doch ein bisschen zu. Jetzt musste ich nur noch eine Wohnung finden. Ich hatte schon häufiger auf verschiedenen Internetseiten geschaut, aber immer alles für blöd befunden. Die WG Suche in Spanien läuft nämlich anders als in Deutschland. In Deutschland ist es für gewöhnlich ja so, dass eine WG sich selber Mitbewohner sucht. In Spanien macht das meist der Vermieter. Dabei sind die generellen Standards von solchen Zimmern etwas andere und die Möbel, die eigentlich immer vorhanden sind, häufig alt oder hässlich, oft beides. Obwohl ich unbedingt in eine Wohnung mit Spaniern ziehen wollte, war mir das

Risiko zu hoch ohne Wohnung dort hin zu fliegen und dann vor Ort zu suchen. Außerdem wollte ich nicht in einer der schäbigen Wohnungen landen, die ich fand. Daher landete ich wie fast alle Erasmus Studenten der Stadt bei Interasmundo, einer Gesellschaft, die Wohnungen vermietet und zum Beispiel mit Erasmus Family zusammenarbeitet. Zu Erasmus Family später mehr. Interasmundo ist gut organisiert und verfügt über sehr viele Wohnungen von welchen sie die Zimmer an Studenten aus dem Ausland vermieten. Die Preise sind dabei natürlich etwas höher, lohnen sich aber, wenn man eine gute Wohnung abbekommt. Es lohnt sich außerdem bei diesem Verein so früh wie möglich ein Zimmer zu reservieren, da sonst alle Guten schon weg sind. Genau das ist bei mir passiert. Zum Glück gab es aber zu meinem Semesterbeginn eine Neugründung in einer sehr schönen Wohnung (Calle Conde Vallengano no 8) nur 10 Minuten zu Fuß von meiner Fakultät entfernt. Falls es bei Interasmundo nichts Gutes mehr gibt, empfiehlt es sich noch bei room-cordoba.de oder bei Erasmus Family anzufragen. Ansonsten habe ich aber auch viele Leute kennengelernt, die erst vor Ort gesucht haben und schöne und günstige Wohnungen gefunden haben.

Angereist bin ich am 3. September mit Ryanair von Bremen nach Málaga zusammen mit einem aufgegebenen Koffer und einem Handgepäckskoffer. Mit dem Zug ging es dann vom Flughafen zur estación Maria Zambrano, von wo aus sehr viele Alsa Busse abfahren. Das ist alles sehr einfach mit ein bisschen Google Maps zu finden. Die Busfahrt bucht man über die Internetseite von Alsa und die Fahrt nach Córdoba kostet nur 15 € und in 2,5 Stunden ist man in der schönen Stadt. Der Einzug in meine Wohnung von Interasmundo verlief ohne Probleme, denn die Mitarbeiter sind sehr freundlich und kooperativ und über Whatsapp zu erreichen.

In der Woche vor Beginn der Uni am 10.9. konnte ich mich einleben, die Confirmation of Erasmus Period bei der Uni unterzeichnen lassen und mich einschreiben. Im International Office der Facultad de Filosofía y Letras muss man dabei allerdings mit einiges an Wartezeit rechnen. Daran muss man sich in Spanien eh gewöhnen. Des Weiteren meldete ich mich, wie fast alle Erasmus Studenten bei den beiden Organisationen Erasmus Family und ESN an. Erasmus Family habe ich jetzt schon häufiger erwähnt und hat mich während meines ganzen Aufenthalts begleitet. Es handelt sich dabei eigentlich um ein Reiseunternehmen, das von zwei jungen Männern gegründet wurde, die selber mal Erasmus Studenten waren. Sie organisieren fast täglich Partys in verschiedenen Locations und Wochenendausflüge und Kurzurlaube. Alles unter dem Motto „Once in your life“- Erasmus wird eine Zeit in deinem Leben, die du nie vergessen wirst. Generell haben mir sowas viele Leute vor meinem Auslandsaufenthalt gesagt, dass diese Zeit wirklich so außerordentlich toll und besonders werden sollte glaubte ich da noch nicht wirklich. Ich stürzte mich direkt in das Erasmus Leben und nahm an Partys und Kennlern-Veranstaltungen von ESN teil. ESN ist eine offizielle Organisation die europaweit ein Netzwerk mithilfe der Universitäten aufgebaut hat und neben Veranstaltungen und Ausflügen auch für tolle Vergünstigungen bei zum Beispiel Ryanair und Alsa gesorgt hat. Bei Ryanair gibt es für ein Jahr zu 6 Flügen 10 Rabatt und einen Koffer umsonst, bei Alsa 15 auf jede Fahrt. Alleine dafür lohnt es sich schon bei ESN anzumelden. Ansonsten organisieren sie auch tolle Angebote in Córdoba selbst, wie zum festival de las callejas, eine Führung durch die schönsten kleinen Straßen der Stadt. Oder aber auch Picknicks mit Kennlernspielen. Zur Organisation gibt es übrigens Whatsappgruppen, in die man über Anschreiben der Organisation bei Facebook oder Instagram rein kommt. Auf einem dieser Picknicks habe ich meine engsten Freunde bereits in der ersten Woche kennen gelernt. Dort bin ich mit meinem deutschen Mitbewohner hin gegangen, bei dem Treffen selbst waren die Organisatoren aber bedacht, dass alle Spanisch sprachen, was auch immer ziemlich gut funktioniert hat.

Es gibt Austauschstudierende, die Angst davor haben nur mit Erasmus Studenten zu tun zu haben und deswegen nicht an Veranstaltungen für Solche teilnehmen wollen. Ich denke, dass man nur so am Anfang viele Kontakte knüpfen kann und im Laufe der Zeit die spanischen Kontakte dann dazu kommen. So war es zumindest bei mir und so würde ich es auch immer wieder machen, denn den

Zusammenhalt und die Unternehmungsfreude bei den Austauschstudierenden ist einzigartig. Außerdem hat mein spanischer Vater vor Abflug gesagt: „Lieber machst du etwas mit Deutschen, als dass du alleine da sitzt!“ und solche Leute gab es auch. Denn wer nur mit Spaniern Kontakt haben will, muss damit rechnen, dass diese ein „fertiges“, volles Privatleben haben und generell auch weniger Zeit als andere Austauschstudierende haben. Viele Spanier fahren an den Wocheneden zu ihren Familien aufs Dorf oder haben ihre festen Freundeskreise, die einfach nicht so offen sind wie Erasmus Studenten.

Das Ankommen und Einleben war also schon mal nicht so schwer wie vorher gedacht. Das Zusammenstellen des Stundenplans allerdings war eine Herausforderung und ich hatte Glück, dass die UCO drei Plätze an Studenten aus Bremen vergibt und wir uns gegenseitig auch noch vor Ort helfen konnten. Die Kurswahl im Learning Agreement before Mobility mit den Anrechnungsmöglichkeiten war zwar schwierig aber im Vergleich zu meinem zweiten Fach Biologie, welches ich an der Uni Oldenburg studiere, noch recht unproblematisch. Dort wollte weder Jemand für Erasmus im Bereich Biologie zuständig sein, noch konnte mir für keinen einzigen Kurs die Möglichkeit gegeben werden, diesen im Ausland zu machen. Sehr schade. So kam es aber dann dazu, dass ich nur Hispanistikurse an der Facultad de Filosofía y Letras besuchte. Zwischendurch fand ich das etwas anstrengen und auch schade, nichts mit meinem Zweitfach Biologie zu tun zu haben, aber im Nachhinein habe ich so sehr viel gelernt und musste auch nicht zwischen zwei Fakultäten hin und her fahren. Diese sind in Córdoba nämlich räumlich zum Teil sehr weit entfernt. Ansonsten ist eh die Facultad de Filosofía y Letras die Schönste, denn sie liegt innerhalb der Stadtmauern unweit von der Mezquita entfernt und ist in einem sehr schönen alten Gebäude untergebracht, welches früher einmal als Krankenhaus diente.

In der ersten Uni Woche lösten sich unter ein wenig Stress dann auch die Stundeplan Probleme und ich entschied mich vier Kurse zu besuchen. Lingüística, Textos Históricos Hispánicos, Teoría de la Narración und Historia de la Lengua mit insgesamt 24 Creditpoints. Die ersten beiden Kurse waren von Niveau angemessen und aus dem ersten Studienjahr, die anderen beiden aus höheren Jahren. Teoría de la Narración hat mir persönlich sehr gut gefallen, war aber relativ schwer und trotz guter Vorbereitung habe ich die Klausur nur mit 5 Punkten (Note 4) bestanden. In dem Fach musste man aber auch kleinere Hausarbeiten schreiben, die bei mir viel besser ausgefallen sind und die Modulnote somit hoch gezogen haben. Auch der andere Kurs zur spanischen Sprachgeschichte war sehr schwer, wenn auch der Dozent eine super interessante Person war, würde ich diesen Kurs auf keinen Fall wieder wählen, denn die Thematik war überhaupt nicht wichtig für einen angehenden Spanischlehrer und der Aufwand, den ich für ein knappes Bestehen aufbringen musste stand in keinem Verhältnis. Außerdem muss man sich am Anfang an den Akzent der Dozenten gewöhnen, sodass das Zuhören am Anfang schwierig und anstrengend sein kann. Es ist aber ziemlich cool zu sehen, wie innerhalb von wenigen Wochen die sprachlichen Kompetenzen zunehmen, dass es immer einfacher wird zu verstehen und zuzuhören. Übrigens, wer andalusisches Spanisch verstehen kann, hat auch angeblich keine Probleme jede andere Variation des Spanischen zu verstehen. Letztlich kann ich mich auch nicht beklagen, da ich in allen Kursen viel gelernt habe und auch am Ende des Semesters alles bestanden habe.

Neben der Uni ist Córdoba eine wunderschöne, spanische und alte Stadt, die ich während meines Aufenthalts immer mehr lieben gelernt habe. Es gibt viele kulturelle Angebote, Parks, natürlich super Möglichkeiten Essen zu gehen und ausreichend Nachtleben. So kam es dazu, dass vor lauter tollen Dingen, die ich neben Uni zu tun hatte, der Schlaf ein wenig zu kurz kam. Damit ist man aber nicht allein und schlafen kann man dann ja wieder im grauen Deutschland. Neben den vollgepackten Wochentagen mit Uni, Sport und Erasmuspartys sowie Kaffee trinken, nahm ich an einigen Wocheneden an Ausflügen von Erasmus Family teil. Ich fuhr zum Caminito del Rey in den Bergen Málagas, nach Nerja ans Meer, machte einen Wochendtrip nach Cadiz, den unglaublich schönen Stand Bolinia und Gibraltar mit. Außerdem fuhr ich mit an die Algame in Portugal für ein weiteres Wochenende und als Highlight folgte im Dezember ein Kurzurlaub in die Wüste Marokkos. Der

Marokko Trip ist zwar ziemlich teuer (290€), ist aber eine der tollsten Erfahrungen überhaupt gewesen. Natürlich konnte ich mir diese Ausflüge alle nur mithilfe meines Ersparnen leisten, denn das Erasmusgeld reicht hierfür nicht aus. Wer allerdings die Möglichkeit hat, sollte sich diese Trips nicht entgehen lassen und auch die Uni kann man schaffen, wenn man diese Ausflüge mitmacht.

Meine Finanzen habe ich übrigens über mein Deutsche Kreditbank Konto mit online Banking und Visa Karte geregelt. Mit der Visa Karte kann man umsonst an der Caja Sur ab 50€ Geld abheben und die Miete wurde bar bei Interasmundo bezahlt. Interasmundo war aber während meines Aufenthalts dabei auch Kartenzahlung einzurichten, was das Ganze noch einfacher machen würde, denn Zahlung mit der Giro Karte ist überall umsonst möglich. Ich hatte Freunde, die sich in Spanien ein Konto eröffnet haben, ich finde das allerdings nicht unbedingt nötig. Wer das aber dennoch vorhat, kann dazu Hilfe bei Erasmus Family bekommen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mein Erasmus Semester das Beste war, was mir passieren konnte und alle Leute, die vorher zu mir gesagt haben, dass das die beste Zeit meines Lebens werden würde, hatten tatsächlich Recht. Diese Zeit war einzigartig, toll, lehrreich, charakterbildend und einfach voller wunderbarer Erlebnisse. Ich habe sehr viel Spanisch gelernt, Freunde gefunden, „la manera de vivir en Córdoba“ gelebt und Andalusien kennen und lieben gelernt. Ich bin unglaublich dankbar, dass ich diese Erfahrung machen durfte und kann mir vorstellen ein weiteres Mal über das Erasmus Programm ins, wahrscheinlich spanische Ausland, zu gehen. Die Stadt Córdoba kann ich jedem empfehlen, der eine authentisch spanische Stadt möchte, die weder zu groß, noch zu teuer ist und eine Uni hat, die nicht nur sehr schön ist, sondern auch gut mit Erasmus Studenten umgeht. Denn wie der Direktor der UCO gesagt hat, es ist ein gegenseitiges Geben und Nehmen, die Uni und die Stadt profitiert von den Austauschstudenten und wir bereichern uns mit Sprache und wundervollen Erlebnissen und Erfahrungen.